

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated

GRUNDKURS 5 • LEBE DEINEN GLAUBEN

EIN MEISTERWERK SCHAFFEN

Gott am Werk
in deinem Leben

Die Schule des Lebens

Die Lektionen
des Lebens lernen

Unser Vater

Zu unserem
Gott beten



EDITORIAL DIE HERAUSFORDERUNG DER NACHFOLGE

Für viele Menschen ist die Begegnung mit und Annahme von Christus ein lebensveränderndes Ereignis. Für den Zöllner Zachäus zum Beispiel änderte sich unmittelbar nach der Begegnung und dem Gespräch mit Jesus sein ganzes Leben (Lukas 19,1-10). Aus Saulus, der gegen die Jünger des Herrn wütete und alles daran setzte, sie zu vernichten (Apostelgeschichte 9,1), wurde innerhalb weniger Tage der Apostel Paulus, der das Evangelium verkündete. In neuerer Zeit sind viele Menschen dafür bekannt, dass sie auf der Stelle von ihren Süchten oder anderen schlechten Gewohnheiten befreit wurden.

Obwohl nur wenige Bekehrte eine solch tiefgreifende Veränderung erleben, wissen wir, dass Gott will, dass die Gläubigen wachsen. Wie Billy Graham sagte: „Christsein ist mehr als eine augenblickliche Bekehrung, es ist ein täglicher Prozess, Christus immer ähnlicher zu werden.“ Paulus sagte seinerseits: „Deshalb sollt ihr euer altes Wesen und eure frühere Lebensweise ablegen, ... Lasst euch stattdessen einen neuen Geist und ein verändertes Denken geben. Als neue Menschen, geschaffen ... sollt ihr auch ein neues Wesen annehmen“ (Epheser 4,22-24).

Natürlich ist niemand vollkommen; das ist im Leben ganz einfach ein Fakt. Aber wir haben einen Gott, der sowohl allwissend – er kennt unsere Zukunft und kann uns auf die Veränderungen vorbereiten, die auf uns zukommen – als auch allmächtig ist. Und er liebt uns bedingungslos und will uns zum Erfolg verhelfen.

Wir alle werden durch Christus verändert und werden zu neuen Schöpfungen, mit der Fähigkeit, auf eine neue Art zu leben. Natürlich verändert sich unsere Persönlichkeit, unser Verstand und unsere Gefühle nicht sofort, wenn wir zu Jesus finden. Er lebt in uns, aber es liegt in unserer Verantwortung, ihn durch uns sichtbar und hörbar werden zu lassen. Das bedeutet, dass wir durch das Gebet und das Lesen seines Wortes mehr über Gott erfahren und uns dann bemühen, so zu denken, zu reden und zu handeln wie Christus, damit auch andere ihn kennen lernen können.

Wir hoffen, dass diese Ausgabe ein Segen für dich sein wird, während du dich bemüht, dem Meister immer ähnlicher zu werden und sein Licht durch dich in eine dunkle Welt scheinen zu lassen.

UNSEREN GLAUBE LEBEN

RONAN KEANE



„Ein Mann befand sich auf der Straße von Jerusalem nach Jericho, als er von Räubern überfallen wurde. Sie raubten ihm seine Kleider und sein Geld, verprügelten ihn und ließen ihn halb tot am Straßenrand liegen.“ (Lukas 10,30) So beginnt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, eine der bekanntesten Geschichten der Bibel und vielleicht auch der Literatur.

Im Laufe der Geschichte kommen verschiedene fromme Juden an dem unglückseligen Reisenden vorbei, tun aber nichts, um zu helfen. Schließlich erbarmt sich ein Samariter, ein Angehöriger einer ethnischen und religiösen Gruppe, die zur Zeit Jesu von den Juden gemieden wurde, des Opfers, verbindet seine Wunden und bringt ihn in eine Herberge, wo er verspricht, die Kosten für die Pflege des Mannes zu übernehmen.

Mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter lehrte Jesus, dass unser Nächster jeder ist, der unsere Hilfe braucht, unabhängig von Rasse, Glauben, Hautfarbe, Nationalität, gesellschaftlichem Stand oder seinem Wohnort. Die Evangelien berichten von vielen Fällen, in denen Jesus Mitleid mit der Menge oder mit einzelnen Menschen hatte und sich veranlasst sah, ihnen zu helfen.

Das Lukasevangelium erzählt uns die Geschichte, wie Jesus den Sohn der Witwe von Nain von den Toten auferweckte. „Als der Herr sie sah, empfand er großes Mitleid mit ihr. ‚Weine nicht!‘, sagte er. Und er ging hinüber zur Bahre und berührte sie. Die Träger blieben stehen. ‚Ich sage

dir‘, sprach Jesus, ‚steh auf!‘ Da setzte sich der Verstorbene auf und fing an zu sprechen! So gab Jesus ihn seiner Mutter zurück“ (Lukas 7,13-15).

Dem modernen Leser entgeht manchmal die Tragweite dieser Geschichten. Lukas ordnet dieses Wunder ein, indem er erzählt, dass Jesus an einem Tag in Kapernaum gepredigt hat und „am nächsten Tag“ in Nain war.

Nain ist fast 50 Kilometer von Kapernaum entfernt, mit einem Höhenunterschied von 400 Metern. Dieser beschwerliche, bergauf führende Weg dauert heute – auf asphaltierten Straßen – 10 bis 12 Stunden man kannst sich also vorstellen, wie viel Zeit und Mühe es Jesus und seine Jünger gekostet haben muss. Aber ich vermute, dass sein Herz bereits von Mitleid überströmt war, als der Vater ihn zu der Witwe führte. Er war nicht „zufällig“ an jenem Tag in Nain gelandet.

„Wie sieht die Liebe aus?“ fragte der heilige Augustinus. „Sie hat Augen, um Elend und Not zu sehen. Sie hat Ohren, um die Seufzer und den Kummer der Menschen zu hören. Sie hat Hände, um anderen zu helfen. Sie hat Füße, um zu den Armen und Notleidenden zu eilen.“

Die Barmherzigen geben ihren Gebeten Füße und lassen ihren freundlichen Worten auch freundliche Taten folgen. Das hat der barmherzige Samariter getan. Das hat Jesus getan. Und das können wir alle in unserem Leben tun, wenn wir unseren Glauben ausleben.

DER PFAD DER JÜNGERSCHAFT

PETER AMSTERDAM

„Gott hat uns erlöst und berufen; nicht aufgrund unserer Taten, sondern weil er schon lange, bevor es die Welt gab, entschieden hatte, uns durch Christus Jesus seine Gnade zu zeigen.“ (2.Timotheus 1,9)

Ein Jünger wird definiert als ein „Nachfolger Jesu“, „ein Lernender“, „jemand, der in die Fußstapfen des Meisters tritt“, „jemand, der danach strebt, wie Jesus zu sein“. Jünger wollen lernen, studieren und dann befolgen und anwenden, was ihr Lehrer ihnen sagte. Wir sind Schüler von Jesus – unserem Meister. Wir wollen nicht nur etwas über sein Leben auf Erden, die Wahrheiten des Wortes Gottes und sein Wesen und seinen Charakter erfahren, sondern auch seinem Beispiel folgen und so leben, wie er es uns gelehrt hat, zu lieben, wie er geliebt hat, und ein Leben des Glaubens zu führen.

Jüngerschaft geht über die bloße Annahme der Lehren und den Glauben an sie hinaus; sie ist im Wesentlichen eine Entscheidung, die Lehren aktiv zu praktizieren. Jünger fügen

ihren Überzeugungen Taten hinzu; sie sind „Täter des Wortes und nicht nur Hörer.“ (Jakobus 1,22 LUT) Jüngerschaft bedeutet im wahrsten Sinne des Wortes, dass wir uns verpflichten, unser Leben, unsere Einstellungen und unser Handeln nach den Lehren und dem Beispiel Jesu auszurichten, kurz: so zu sein wie er. Und das ist ein hoher Anspruch, denn Jesus lebte das ultimative Leben der Liebe, der Barmherzigkeit, des Mitgefühls, der Aufopferung, der Wahrheit und der Integrität aller Männer und Frauen, die jemals auf der Erde gelebt haben.

Eine der lebensveränderndsten Aufforderungen Jesu wurde mit nur zwei Worten ausgesprochen: „Folge mir nach.“ Und damit meinte er, dass wir unser Leben, unsere Gedanken, Gewohnheiten und Handlungen nach seinem Vorbild gestalten sollten. Als fehlbare Menschen sind wir nicht in der Lage, dieser Herausforderung gerecht zu werden, aber wenn wir uns Gott hingeben und die Kraft des Heiligen Geistes in Anspruch nehmen, können



wir dem Bild Christi gleichgestaltet werden (Römer 8,29).

Im Zentrum der Jüngerschaft steht die Liebe zu Jesus und eine persönliche Beziehung zu ihm. Sie hängt auch vom Glauben an sein Wort ab. Sie erfordert Hingabe und Engagement. Ein Jünger Jesu zu sein, ist eine Herausforderung. Jesus hat deutlich gemacht, dass die Nachfolge Jesu Opfer, Verzicht, den Vorrang seines Willens vor unserem eigenen Willen, andere mit seiner Liebe zu lieben und die Weitergabe seiner Lehren an andere erfordert, ja sogar die Bereitschaft, unser Leben um seinetwillen zu verlieren (Matthäus 10,39).

Den Weg der *Jüngerschaft* zu gehen bedeutet nicht nur, an die Lehren zu *glauben*, sondern sie auch zu *befolgen* und sie in unserem täglichen Leben anzuwenden. Jüngerschaft ist der Schlüssel zur *Verbreitung* des Christentums, zur Erfüllung des Auftrags, den Jesus seinen ersten Jüngern gab, die ursprünglich den Auftrag hatten, die gute Nachricht in die Welt ihrer Zeit zu bringen. Als Jünger haben wir heute die Aufgabe, das Evangelium in die Welt *unserer* Zeit zu tragen.

Jüngerschaft ist kein einmaliges Ereignis, das nur einmal im Leben stattfindet. Sie ist eine geistliche Reise, eine Glaubensreise. Sie beinhaltet tägliche Entscheidungen und Handlungen, um in Jesus zu bleiben und ihn in uns bleiben zu lassen, sich von seinem Wort leiten, nähren und reinigen zu lassen, unter dem Einfluss des Heiligen Geistes und der Liebe Gottes zu handeln, ihn zu suchen, sich seinem Willen für unser Leben zu beugen, ihm nach besten Kräften zu gehorchen, seine Liebe

durch unsere Worte und Taten zu bezeugen und Früchte zu bringen, die ihn verherrlichen.

Zu entdecken, wie Gott möchte, dass du deine Nachfolge lebst, wie er möchte, dass du das Licht der Welt und das Salz der Erde bist, ist Teil deines persönlichen geistlichen Weges (Matthäus 5,13-15). Du bist ein einzigartiges Individuum und Gott hat Pläne für dich, die einzig für dich und deine Situation, deine Talente und Fähigkeiten sind. Er bittet dich, sie ihm anzuvertrauen und sie zu nutzen, um ihn zu verherrlichen und die Welt zu einem besseren Ort zu machen, um Teil der Antwort auf das Gebet des Herrn „Dein Reich komme“ (Lukas 11,2) zu sein, indem du tust, was er von dir verlangt, um ihm zu folgen und Teil der weltverändernden Kraft zu sein, zu der er seine Nachfolger berufen hat.

Was bedeutet also Jüngerschaft im Kontext der heutigen Welt? Ein Jünger ist jemand, der Gott ernsthaft nachfolgt, der seinem Willen folgt, wie er in der Bibel zum Ausdruck kommt, und der seinen spezifischen Willen für sein Leben, seine Karriere, seine Familie und seine persönlichen Ziele sucht. Es bedeutet, dass du dein Leben nach seinen Lehren lebst.

Wie Billy Graham einmal sagte: „Diese Einladung zur Nachfolge ist die aufregendste Sache, die wir uns vorstellen können. Stell dir das vor: Der Gott des Universums lädt uns ein, seine Partner bei der Rückgewinnung der Welt für ihn zu werden! Jeder von uns kann seinen Teil dazu beitragen, indem er/sie die einzigartigen Gaben und Möglichkeiten nutzt, die Gott jedem von uns gegeben hat.“

EIN MEISTERWERK SCHAFFEN

MARIA FONTAINE



„Denn wir sind Gottes Schöpfung. Er hat uns in Christus Jesus neu geschaffen, damit wir die guten Taten ausführen, die er für unser Leben vorbereitet hat.“ (Epheser 2,10 NeÜ)

Wenn das Leben eines Nachfolgers Jesu so gelebt wird, wie Jesus es beabsichtigt hat, wird es zu einer Sache der Schönheit. Christ zu sein und eine Beziehung zu Gott zu haben sollte etwas sein, das unsere täglichen Erfahrungen durchdringt, in unsere Entscheidungen einfließt und unsere Wahrnehmung von uns selbst, von anderen und von diesem Leben erhellt.

Wie ein schönes Gemälde besteht der größte Ruhm eines Christen oft aus unzähligen kleinen Dingen. Die winzigen Farbleckse auf dem Gemälde, die aus der Nähe betrachtet so unscheinbar wirken, werden überwältigend schön, wenn man sie in ihrer Gesamtheit betrachtet. Ebenso mögen die zahllosen Ausdrucksformen der Liebe Gottes, die ein Christ im Laufe seines Lebens mit anderen teilt, für sich genommen manchmal unbedeutend erscheinen, doch Gott sieht sie im Kontext mit einem Leben, das ihn verherrlicht.

Je mehr wir unser Leben auf Gott ausrichten, desto mehr Kraft gibt er uns in unserer Schwäche und mehr Gnade in Zeiten des Kampfes, des Verlustes oder des Leidens. Je mehr unsere Abhängigkeit von ihm wächst, desto mehr verstärkt er die Freude seines Geis-

tes, die unseren Kummer überwindet.

Je entschlossener wir sind, unseren Weg mit Jesus zu stärken, und je mehr wir uns nach einer tieferen geistlichen Verbindung mit ihm sehnen, desto mehr wird er in der Lage sein, seinen Geist durch uns zu offenbaren. Paulus lobte einige der ersten Christen mit den Worten: „Sie haben mehr getan, als wir erhofft hatten, denn sie gaben sich geradezu selbst – zuerst dem Herrn und dann auch uns, wie es Gottes Willen entspricht.“ (2.Korinther 8,5)

Wenn dein Glaube ein wesentlicher Bestandteil deiner Werte, Ziele und Entscheidungen ist, kann die Liebe, die Gott zur Erschaffung des Universums bewegt hat, dein Herz bewegen, die Not um dich herum zu sehen. Sie wird dich zum Handeln bewegen. Wenn Gott seine Liebe zu uns in der Schönheit einer winzigen Blume ebenso zeigt wie in der unermesslichen Größe seines Kommens, um für uns zu leben und zu sterben, dann lehrt uns das, dass es auch eine große Vielfalt von Möglichkeiten gibt, wie unser Leben seine Liebe und Wahrheit für diese Welt zeigen kann.

Gott möchte unser Leben mit seinem Geist erfüllen. Wir sind sein Werk. Wenn wir Ihm erlauben, die Farben Seiner Liebe und Barmherzigkeit zu mischen und die Schönheit der Form, die Er für uns vorgesehen hat, zu entwickeln, werden wir zu Seinem Meisterwerk, das zu den Herzen anderer sprechen wird.



MARIE ALVERO

EIN LEBENDIGES OPFER

„Weil Gott so barmherzig ist, fordere ich euch nun auf, liebe Brüder, euch mit eurem ganzen Leben für Gott einzusetzen. Es soll ein lebendiges und heiliges Opfer sein – ein Opfer, an dem Gott Freude hat. Das ist ein Gottesdienst, wie er sein soll.“ (Römer 12,1)

Ich glaube, dass Gott uns die Kraft und die Macht gegeben hat, Veränderungen und Entscheidungen für unser Leben zu treffen, aber ich sehe auch, wie leicht es ist, sich von „Selbsthilfe“-Ideologien ablenken zu lassen. Zum Beispiel sind unser „bestes Leben“ zu gestalten und Fünfjahrespläne zu machen, positive Maßnahmen, aber wir müssen einen Weg finden, dieses in Einklang zu bringen mit unser „ganzes Leben für Gott einzusetzen“, einschließlich unseres Körpers.

Das ist ein wirklich interessanter Bibelvers, denn es geht nicht nur darum, dass wir unsere Gedanken oder unseren Glauben Gott darbringen, sondern mit unserem Leben auch unseren Körper. Das bedeutet, dass das, was wir körperlich mit unserem Leben tun, zu seiner Ehre sein sollte. Die Luther-Version dieses Verses nennt das unseren „vernünftigen“ Dienst – also nicht super toll, nicht preisgekrönt, sondern einfach unser „Starterpaket“ von Christentum, das wir leben.

Unsere Seelen erhalten ihre Persönlichkeit von Gott. Sie sind dazu bestimmt, von ihm erfüllt zu werden. Die Gefahr für uns alle besteht darin, sie mit unseren eigenen kleinlichen Ambitionen und unseren kurzsichtigen Vorstellungen von Erfüllung vollzustopfen und der Arbeit, die in uns getan werden muss, keinen Raum zu geben ... – *William Kirk Kilpatrick*

Das Opfer allein, nackt und unerlöst, ist grässlich, unnatürlich und tot; aber das Selbstopfer, von der Liebe erleuchtet, ist Wärme und Leben; es ist der Tod Christi, das Leben Gottes und die Seligkeit und das einzige richtige Leben des Menschen. – *Frederick W. Robertson (1816-1853)*

Wenn man die Nachfolge Jesu in diesem Kontext betrachtet, wird sie real. Es ist nicht nur eine Ideologie, sondern etwas, dem man seine Zeit widmet, etwas, dem man sich hingibt. „Opfer“ bedeutet nicht, dass das Leben langweilig oder hart wird, ohne Spaß, Ehrgeiz oder Träume. Das ist es nicht. Wahre Erfüllung kann man nur finden, wenn man Gott nahe bleibt und seinem Plan folgt.

Wir alle haben zwar Hoffnungen und Träume und Erwartungen an unser Leben, doch müssen wir uns fragen, was Gott von uns möchte. Wie sieht ein „lebendiges Opfer“ in unserem persönlichen Leben und unserem Weg mit ihm aus?

GEISTLICHES WACHSTUM

PETER AMSTERDAM



Wenn du körperlich fit sein willst, musst du dich richtig ernähren, Sport treiben und Zeit und Mühe investieren, um gute Gewohnheiten zu entwickeln. Wenn du geistlich wachsen willst, geistig fit sein willst, dann musst du in ein geistliches Programm investieren. Hier sind fünf Grundprinzipien für geistliches Wachstum.

Andachtsvoller Input. Sich täglich Zeit für göttlichen Input und geistliche Nahrung zu nehmen, ist das A und O für ein lebendiges geistliches Leben. Die Bibel sagt: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Matthäus 4,4). Die Bibel ist das Wort Gottes. So wie wir jeden Tag körperliche Nahrung zu uns nehmen müssen, um uns zu ernähren, brauchen wir auch täglich geistliche Nahrung. Eine weitere Quelle ist von gottesfürchtigen Männern und Frauen verfasstes Material (oder Medien), das den Glauben stärkt. Die inspirierten Schriften anderer Christen können dazu dienen, deinen Glauben zu stärken, dein Verständnis der Heiligen Schrift zu erweitern und dir zu helfen, Gottes Wort in deinem Leben anzuwenden.

Entwickle ein aktives Gebetsleben. Das Gebet ist ein wichtiger Teil unseres geistlichen Lebens; es ist die Art und Weise, wie wir mit Gott, unserem Schöpfer, kommunizieren. Wir können mit ihm sprechen, ihn loben und anbeten, ihm unsere Sorgen, Nöte und Bedürf-

nisse mitteilen und ihn um seine Hilfe, sein Eingreifen und seine Kraft bitten. Im Gebet bitten wir darum, dass Gottes Wille geschieht, und im Gebet hören wir auf seine Stimme und suchen seine Führung, Ermutigung, Trost und Unterweisung. Durch das Gebet können wir alle unsere irdischen Sorgen auf seine starken Schultern legen.

Halte dein Herz in Harmonie mit Gott. Das bedeutet nicht, dass du perfekt sein musst. Jesus versteht unsere Fehler und menschlichen Schwächen, weil er das Leben als Mensch erfahren hat. Als er sein Leben für die Vergebung unserer Sünden und unsere Erlösung gab, wusste er genau, dass wir nie alles richtig machen würden, egal wie sehr wir uns bemühen. Wir können diesen wunderbaren Ort des Friedens und der Vergebung betreten, indem wir ihm regelmäßig unsere Fehler, Irrtümer und Sünden bekennen. Wir können Frieden in seiner Vergebung finden, wenn wir uns demütigen, unsere Fehler eingestehen und in seine ausgestreckten Arme laufen.

Folge Gott – seinem Wort, seiner Stimme und seiner Führung. Ein weiterer grundlegender Punkt für geistliches Wachstum ist, das zu *tun*, was Gottes Wort uns aufträgt. Wir sind aufgerufen, dem zu gehorchen, was Gott von allen Christen verlangt, sowie seiner persönlichen Führung und Lehre für uns als Einzelne.

Um ein lebendiges geistliches Leben zu kultivieren, setze diese fünf grundlegenden Punkte in die Praxis um. Du wirst mit den Ergebnissen zufrieden sein.

DIE GLEICHNISSE VON JESUS

Wenn Jesus zu den Menschenmengen sprach, erklärte er oft tiefe Wahrheiten mit Hilfe von Gleichnissen – Geschichten über alltägliche Ereignisse, Umstände und Dinge, mit denen sich seine Zuhörer leicht identifizieren konnten. Die Zeiten haben sich geändert, aber die zeitlosen Wahrheiten, die in den Gleichnissen Jesu enthalten sind, sind heute genauso relevant und nährend für unsere Seelen, wie sie es für diejenigen waren, die sie vor 2.000 Jahren zum ersten Mal hörten!

Das Gleichnis vom Sämann: Der Samen des Wortes Gottes

Matthäus 13,3-23

Schlüsselverse • Matthäus 13,23: Der gute Boden steht für die Herzen derer, die die Botschaft Gottes annehmen und eine große Ernte einfahren – dreißig-, sechzig-, ja hundertmal so viel, wie gesät wurde.

Der barmherzige Samariter: „Wer ist mein Nächster?“

Lukas 10,25-37

Schlüsselverse - Lukas 10,36-37: „Wer von den dreien war nun deiner Meinung nach der Nächste für den Mann, der von Räubern überfallen wurde?“, fragte Jesus. Der Mann erwiderte: „Der, der Mitleid hatte und ihm half.“ Jesus antwortete: „Ja. Nun geh und mach es genauso.“

Der verlorene Sohn: Gottes ewige Liebe

Lukas 15,11-32

Schlüsselverse • Lukas 15,18-20: Ich will zu meinem Vater nach Hause gehen und sagen: „Vater, ich habe gesündigt, gegen den Himmel und auch gegen dich, und ich bin es nicht

mehr wert, dein Sohn zu heißen. ...“ Er war noch weit entfernt, als sein Vater ihn kommen sah. Voller Liebe und Mitleid lief er seinem Sohn entgegen, schloss ihn in die Arme und küsste ihn.

Die zwei Häuser: Was ist dein Fundament?

Matthäus 7,24-27

Schlüsselverse • Matthäus 7,24-25: „Wer auf mich hört und danach handelt, ist klug und handelt wie ein Mann, der ein Haus auf massiven Fels baut. Auch wenn der Regen in Sturzbächen vom Himmel rauscht, das Wasser über die Ufer tritt und die Stürme an diesem Haus rütteln, wird es nicht einstürzen, weil es auf Fels gebaut ist.“

Der unbarmherzige Knecht: Eine Lektion in Vergebung

Matthäus 18:23-35

Schlüsselverse • Matthäus 18,32-33: Der König ... sagte zu ihm: „Ich habe dir deine großen Schulden erlassen, weil du mich darum gebeten hast. Müsstest du da nicht auch mit diesem Diener Mitleid haben, so wie ich Mitleid mit dir hatte?“

Der reiche Narr: Sei großzügig – horte keine materiellen Güter

Lukas 12,16-21

Schlüsselverse • Lukas 12,20-21: Aber Gott sagte zu ihm: „Du Narr! Noch in dieser Nacht werde ich das Leben von dir zurückfordern! Wem gehört dann alles, was du dir aufgehäuft hast?“ So geht es jedem, der nur auf seinen Gewinn aus ist und nicht reich ist in Gott.“ - NeÜ

GOTTGEFÄLLIGE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

A close-up photograph of a hand moving a dark wooden chess piece on a chessboard. The piece is being lifted from a light-colored square. The background is softly blurred, showing other chess pieces and the board's pattern. The lighting is warm and focused on the hand and the piece being moved.

Einer der Wesenszüge des Menschen, der als Ebenbild Gottes geschaffen wurde, ist der freie Wille, der sowohl die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, als auch die Verantwortung für die Ergebnisse unserer Entscheidungen einschließt. Zu lernen, Entscheidungen zu treffen, die Gott verherrlichen und seinen Willen für unser Leben erfüllen, kann eine große Herausforderung sein. Es kann unseren Glauben auf die Probe stellen und ihn wachsen lassen, wenn wir seinen Willen suchen und auf seine Antworten und Führung warten.

Für Christen ist die Entscheidungsfindung ein Beziehungsprozess, an dem wir uns selbst und Gott beteiligen, indem wir alle unsere Sorgen zu ihm bringen, weil wir wissen, dass er für uns sorgt (1. Petrus 5,7). Er sagt uns: „Kommt und lasst uns miteinander reden“ (Jesaja 1,18) und drückt damit seinen Wunsch aus, mit uns ins Gespräch zu kommen. Er möchte dabei sein und mitreden, wenn wir Entscheidungen treffen. Er hat versprochen, dass sein Geist in uns, uns in alle Wahrheit leiten wird (Johannes 16,13).

Im Laufe unseres Lebens werden wir mit Entscheidungen konfrontiert, die unsere Zukunft betreffen, sei es, welchen Beruf wir ergreifen, wen wir heiraten, wie wir unsere Kinder erziehen, wo wir leben oder wie wir uns zu unserem Glauben bekennen und an Gottes Werk teilnehmen. Einer der wichtigsten Schritte, um Gottes Willen zu erkennen und gute Entscheidungen zu treffen, besteht darin, ihn anzuerkennen und ihm unsere Wege zu überlassen. Die Bibel sagt uns: „Vertraue von ganzem Herzen auf den HERRN und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Denke an ihn, was immer du tust, dann wird er dir den richtigen Weg zeigen.“ (Sprüche 3,5-6)

Zu lernen, Entscheidungen zu treffen, die Gott ehren und seinem Willen und seinen Geboten entsprechen, geht oft mit Zeiten der Gewissensforschung, des Gebets und der Prüfung einher. Manchmal ist es schwierig zu erkennen, was Gottes Wille in einer Situation ist oder welche Entscheidung das beste Ergebnis bringt. In solchen Momenten wünschen wir uns oft, dass ein Blitz den Himmel erhellt oder

IMMER BEI DIR

Die Bibel sagt uns, dass wir hier auf der Erde schwere Zeiten durchleben werden (Johannes 16,33). Die gute Nachricht ist, dass sie uns auch verspricht, dass wir sie nicht allein durchstehen müssen. Gott verspricht, immer für uns da zu sein. „Auch wenn ich durch das finsterste Tal gehe, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.“ (Psalm 23,4) „Ich weiß, dass der Herr immer bei mir ist. Ich will nicht mutlos werden, denn er ist an meiner Seite.“ (Psalm 16,8)

Gott möchte von unseren Lasten hören und dass wir ihm all unsere Sorgen anvertrauen, damit er unserem Herzen Hoffnung, unserer Seele Frieden und unserem Leben Kraft geben kann (1.Petrus 5,7). Natürlich ist Gott nicht *nur* an unseren Kämpfen interessiert, sondern an *allem, was wir in unserem Leben erleben*, von unseren kleinsten Siegen bis zu unseren größten Ängsten und allem, was dazwischen liegt.

Wenn Jesus einmal in unser Leben gekommen ist, ist seine Gegenwart immer bei uns (Hebräer 13,5).

dass wir wie der Apostel Paulus zu Boden geworfen werden, um uns ein klares, untrügliches Zeichen zu geben (Apostelgeschichte 9,3-4). Doch ist die Stimme Gottes oft so leise, dass wir sie leicht überhören, wenn wir unseren Geist und Verstand nicht beruhigen und zuhören.

Wie können wir uns in den Entscheidungsprozess einbringen und alles in unserer Machtstehende tun, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, unseren Geist zu beruhigen, Gottes Stimme zu hören, und die beste Option für unsere Entscheidungen zu finden? Gottes Wort sagt uns: „Wenn es jemandem von euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen großzügig und ohne Vorwurf gibt, und sie wird ihm gegeben werden.“ (Jakobus 1,5)

Gott hat uns nach seinem Ebenbild geschaffen, als vernunftbegabte Wesen, die fähig sind, freie Entscheidungen zu treffen und die sich dafür entscheiden, ihn in den Mittelpunkt ihres Lebens zu stellen. Dies ist eine der Weisen, durch die wir Gott mit ganzem Verstand lieben: indem wir uns bewusst entscheiden, Gott zu lieben, und indem wir versuchen, ihn in unseren Entscheidungen und unserem Verhalten zu verherrlichen. Dies wiederum befähigt uns, den Willen Gottes zu erkennen, wie Paulus im Römerbrief hervorhebt: „Lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln. Dann werdet ihr wissen, was Gott von euch will: Es ist das,

was gut ist und ihn freut und seinem Willen vollkommen entspricht.“ (Römer 12,2)

Wenn du diesen ersten Schritt machst, wird Gott ihn oft entweder bestätigen oder neue Faktoren werden auftauchen, die ein neues Licht auf die Situation werfen. Es kann sein, dass du Anpassungen vornehmen musst, weil du feststellst, dass die Koordinaten deiner ursprünglichen Entscheidung zwar in die richtige Richtung weisen, aber, mit deinem endgültigen Ziel im Visier, noch feiner abgestimmt werden müssen. Die Entscheidungsfindung ist oft ein Prozess, der viele Entscheidungen umfasst, und jede Entscheidung legt den Grundstein für die nächsten.

Normalerweise möchte Gott, dass wir von ganzem Herzen nach seinem Willen suchen, untersuchen, analysieren, bewerten und alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um weise und gottgefällige Entscheidungen zu treffen. Er scheint nur selten Dinge für uns zu tun, die wir selbst tun können. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich die besten Entscheidungen treffe, wenn ich mit ihm zusammenarbeite, indem ich die Möglichkeiten und Optionen analysiere und seine Führung im Gebet suche.

Wenn wir Gott in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen und ihn auf all unseren Wegen anerkennen, können wir darauf vertrauen, dass er uns leitet und uns hilft, weise Entscheidungen zu treffen.



DIE SCHULE DES LEBENS

MARIA FONTAINE

Das Leben wird oft mit einer Schule verglichen, und das ist eine gute Analogie. Gott lässt alle möglichen Dinge in unserem Leben geschehen, um uns zu prüfen, um zu sehen, wie wir darauf reagieren, um uns Lektionen zu erteilen und um uns zu helfen, geistlich zu wachsen. Natürlich möchte er, dass wir uns anstrengen, uns die Lektionen zu Herzen nehmen, daraus lernen und unser volles Potenzial ausschöpfen. Kurz gesagt, die Prüfungen des Lebens sind von ihm so gestaltet, dass sie uns helfen, die Menschen zu werden, von denen er weiß, dass wir sie sein können.

Eines der Dinge, die Gott benutzt, um uns weiterzubringen, sind unsere menschlichen Schwächen. Jeder hat seinen Anteil daran. Unsere Schwächen und Fehler lehren uns unter anderem Demut, Geduld und andere Tugenden. Sie lehren uns die Kraft des Gebets, das uns hilft, näher bei Gott zu leben und abhän-

giger von ihm zu werden, und sie helfen uns, andere besser zu verstehen, was uns dann hilft, sie in ihren Problemen und Prüfungen zu ermutigen.

Wir sollten aus unseren Schwächen und Unzulänglichkeiten lernen, ebenso wie aus unseren Fehlern und Fehlentscheidungen. Der erste Schritt ist, sich das Problem einzugestehen, und der nächste Schritt ist, sich zu entscheiden, etwas dagegen zu tun, um diese Schwäche mit Gottes Hilfe zu überwinden. Gott möchte dir helfen, deine Schwächen zu überwinden, und er wird es tun, wenn du ihn darum bittest.

Wenn du also das nächste Mal mit einer persönlichen Schwäche zu kämpfen hast, nimm sie als Herausforderung an. Entscheide dich, daraus zu lernen, und du wirst bald feststellen, dass du in der Schule des Lebens glänzt.

DIE ENTSTEHUNG EINER **GEIGE**

AMY MIZRANY

Als ich eines Morgens das Klassenzimmer meines Musiklehrers für meine Geigenstunde betrat, bemerkte ich zwei Geigen auf dem Pult. Mein Blick wurde sofort von der angezogen, die neu aussah. Eine nagelneue Geige ist etwas ganz Besonderes, mit schönen Rundungen, einer glänzenden, unzerkratzten Oberfläche, die im Licht glänzt, und einer einnehmend gedrehten Schnecke mit quietschenden Stimmwirbeln.

Neben dieser wunderschönen Geige, die frisch aus den Händen eines erfahrenen Geigenbauers kam, lag eine andere Geige. Ihre Rundungen waren immer noch schön, aber an einigen Stellen war die Kontur durch einen Riss oder eine Schramme im Holz verunstaltet; ihre Oberfläche war stumpf und zerkratzt; ihre Schnecke drehte sich noch, aber die Wirbel waren von Spänen umgeben, und der Hals war abgenutzt, wo Hände ihn jahrelange gehalten hatten.

Oh je! Mag man denken. *So kaputt kann eine Geige gar nicht sein, ohne auseinanderzufallen!* Aber mein Lehrer erklärte mir, dass neue Geigen zwar perfekt *aussehen*, aber die alten Geigen schön *klingen*. Sie wurden gestoßen, gerempelt, fallen gelassen, vergessen. Und deshalb klingen sie umso süßer.

Eine Geige braucht Zeit, um ihren Ton zu finden, um ihre Stimme voll zu entfalten. Um ihr volles Potenzial zu erreichen, muss eine Geige stundenlang gespielt werden. Sie muss gestimmt und nachgestimmt werden. Die Saiten werden reißen, der Steg kann verrutschen, die Wirbel können sich lösen. Aber all das gehört dazu.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich auch ständig gestoßen, angerempelt, fallen gelassen und vergessen werde. Manchmal fühlt es sich so an, als wäre ich abgenutzt, angeschlagen und würde anfangen auseinanderzufallen. Es gibt Tage, an denen meine Nerven reißen, wie eine Saite auf meiner Geige, und ich mich alles andere als schön fühle. Aber aus den scheinbar nicht enden wollenden solcher Tage, aus jedem Ausrutscher und jedem Patzer, lerne ich. Ich kann mich zwar nicht mit den Makellosen und Schönen vergleichen, aber ich wachse und reife. Und so wie eine jahrhundertalte Geige für einen Geiger schön ist, bin ich für Jesus schön.

Sei also nicht traurig, wenn du einen schlechten Tag hast oder ausrutschst und fällst. Du fühlst dich vielleicht voller Schrammen und Kratzer, aber das ist nur Teil des Prozesses, der dir hilft, dich zu strecken und besser zu werden. Jede Schramme und Delle macht dich weiser, und die Melodie deines Lebens wird um so süßer sein.





Alle Dinge wirken zusammen zu deinem Besten

Eines der ermutigendsten und tröstlichsten Dinge, an die man sich als Christ immer wieder erinnern muss – besonders in Zeiten von Schwierigkeiten, Prüfungen und Bedrängnissen – ist, dass unser himmlischer Vater uns liebt und unser Leben souverän lenkt. Auch wenn wir nicht immer genau verstehen, warum wir durchsolche Prüfungen gehen, hat Gott in seinem Wort versprochen, dass „für die, die Gott lieben und nach seinem Willen zu ihm gehören, alles zum Guten zusammenwirkt (Römer 8,28).

Er wird niemals zulassen, dass dir, seinem Kind, etwas zustößt, das er nicht irgendwie zu deinem Besten zusammenfügt. Natürlich kann es sein, dass du das Gefühl hast, dass eine Menge Dinge geschehen sind, die dir nicht gut erscheinen. Aber mit der Zeit hast du früher oder später herausgefunden, dass sie irgendwie zum Guten zusammengewirkt haben – oder du wirst es noch herausfinden, ob in diesem oder im nächsten Leben!

Die folgende wahre Geschichte veranschaulicht dieses Prinzip:

Eines kalten Wintermorgens lief eine Fischerflotte aus einem kleinen Hafen an der Ostküste von Neufundland aus. Am Nachmittag erhob sich ein heftiger Sturm. Bei Einbruch der Dunkelheit, hatte kein einziges Schiff der gesamten Flotte den Weg zurück in den Hafen gefunden. Die ganze Nacht hindurch liefen Ehefrauen,

Mütter, Kinder und Liebende am windumtosten Strand auf und ab, rangen die Hände und flehten Gott um Rettung ihrer verlorenen Angehörigen an. Zu allem Überfluss ging eine der Hütten in Flammen auf. Da die Männer nicht da waren, war es unmöglich, das Feuer zu löschen und das Haus zu retten.

Als der Morgen anbrach, war zur Freude aller die gesamte Flotte sicher in den Hafen der Bucht zurückgekehrt. Doch gab es ein Gesicht, das ein Bild der Verzweiflung war – das der Frau des Mannes, deren Haus durch das Feuer zerstört worden war. Nachdem ihr Mann an Land gegangen war, rief sie: „Wir sind ruiniert! Unser Haus und alles, was darin war, wurde vom Feuer zerstört!“ Doch zu ihrer Überraschung rief der Mann aus: „Dank sei Gott für das Feuer! Es war das Licht unserer brennenden Hütte, das die ganze Flotte sicher zurück in den Hafen geleitet hat.“

Was immer Gott im Leben seiner Kinder, die ihn lieben, tut oder zulässt, er tut es immer in Liebe. Schau in Zeiten der Not auf Jesus und vertraue auf die Verheißung in seinem Wort, dass er alles, was du durchmachst, zum Guten wenden wird. „Denn alle Zusagen Gottes erfüllen sich in ihm. Und auf das, was Christus für uns getan hat, antworten wir zur Ehre Gottes mit ‚Amen‘.“ (2.Korinther 1,20)

UNSER VATER

Lieber Vater, Du hast uns durch den Opfertod Deines Sohnes gerettet und uns in Deine Familie aufgenommen, so dass wir nun Dich – den Einen, der über allen anderen steht, den Schöpfer aller Dinge – als unseren Vater haben. Da wir Dich und Deine Liebe, Kraft und Heiligkeit kennengelernt haben, wollen wir Dir auch die Ehrerbietung erweisen, die Du von Herzen verdienst.

Du bist Gott, heilig, gegenwärtig und gerecht, und Du verdienst unser Lob und unsere Anbetung. Mögen wir uns denen im Himmel anschließen, die nicht aufhören zu rufen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der immer war, der ist und der noch kommen wird.“ (Offenbarung 4,8) Und mögen wir die Worte derer in der Bibel wiederholen, die ihre Kronen vor deinen Thron werfen und sagen: „Du bist würdig, unser Herr und Gott, Herrlichkeit und Ehre und Macht entgegenzunehmen. Denn du hast alle Dinge geschaffen; weil du es wolltest, sind sie da und wurden sie geschaffen.“ (Offenbarung 4,10-11)

Mögest Du in unserem Leben, wie auch in der ganzen Welt herrschen, und mögen wir treu sein, die frohe Botschaft des Heils mit anderen zu teilen. Lehre uns, nach den Grundsätzen Deines Reiches zu leben; hilf uns, uns ihrer in unseren Entscheidungen bewusst zu sein, damit wir Dich und Deine Wege widerspiegeln können.

Wirke im Leben all derer, die an Dich glauben, damit so viele wie möglich Dich kennen lernen und so leben, dass sie das Leben in Deinem Reich widerspiegeln. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wenn ich darüber nachdenke, wie man das, was Gott ist, in einem einzigen Satz zusammenfassen kann, kommt mir „bedingungslose Liebe“ in den Sinn. Natürlich ist Gott vieles und lässt sich nicht auf einen Begriff reduzieren, aber wie wir aus 1. Johannes 4,8 wissen, ist *Gott Liebe*. Das ist sein eigentliches Wesen. Das Wesen der Liebe Gottes, ihre Bedingungslosigkeit und Universalität, ist wirklich eine wunderbare Sache. Allzu oft hängt die Liebe, die wir in der Gesellschaft erleben, von dem Wert ab, den die andere Person bietet, und wenn dieser Wert aufhört oder nicht mehr gebraucht wird, schwindet die Liebe mit ihm. Nicht so bei Gottes Liebe. Er freut sich über unsere Gesellschaft und möchte sich mit uns anfreunden. Gottes tiefe und beständige Liebe ist der Grund dafür, dass er jeden Menschen, den er geschaffen hat, immer wieder ruft und ihn zu einer Beziehung mit ihm einlädt. – *Peter Amsterdam*



VON JESUS MIT LIEBE

DU KANNST DICH AUF MICH VERLASSEN

Selbst inmitten von Turbulenzen, wenn Angst dich zu ersticken und Sorgen dich zu erdrücken drohen, kannst du Sicherheit und Gelassenheit finden. Denn ich bin der Urheber des wahren Friedens. Du kannst dich auf mich verlassen, inmitten jedes Sturms, jeder Katastrophe, jeder Tragödie oder jeder Krankheit, die dir oder denen, die du liebst, zu schaden droht.

Ich bin um jedes Detail deines Lebens besorgt. Ich bin für dich da, auch inmitten von Schwierigkeiten. Ich möchte dir Glauben und Kraft, Trost und Zuversicht geben. Ich möchte dir auch helfen, einen beruhigenden Einfluss auf andere zu haben.

Du kannst wunderbaren und übernatürlichen Frieden und Schutz finden, wenn du nach mir ausrufst. Zum Beispiel so: „Jesus, ich brauche Frieden für meinen Verstand und mein Herz. Ich brauche Ruhe und Vertrauen, trotz allem, was um mich herum geschieht. Ich brauche Stabilität. Bitte bewahre und beschütze mich und die, die mir wichtig sind. Bitte komm in mein Herz, meinen Geist und mein Leben und erfülle mich mit Ruhe, Vertrauen

und Frieden.“

Wenn du mich darum bittest, werde ich dir Frieden in Herz und im Geist geben. Meine Liebe wird dich auf natürliche und übernatürliche Weise umgeben, beschützen und für dich sorgen.

Ich werde dich nicht nur in dieser gegenwärtigen Situation begleiten, sondern dir auch helfen, deinen gesamten Lebensweg mit all den Erfahrungen, Prüfungen und dem persönlichen Wachstum, was auch vor dir liegt, sicher zu meistern, während du auf der Erde bist. Ich werde dich an der Hand nehmen und dich auf den Wegen der Wahrheit führen. Ich werde deine Fragen beantworten und dir bei deinen Problemen helfen.

Meine Liebe wird dafür sorgen, dass du einen gesegneten Weg durch das Leben hast – mit all seinen Höhen und Tiefen, Irrungen und Wirrungen – bis du schließlich zu mir kommst, um für immer in meinem himmlischen Reich des ewigen Friedens, der Liebe und des Glücks zu leben.

Ich bin immer für dich da,
Jesus